

D GESCHICHTE UND LÄNDERKUNDE

DGJ Osteuropa

DGJB Ukraine

Deutsche Besetzung

1933 - 1944

21-4 **Die Ukraine 1943/44** : Loyalitäten und Gewalt im Kontext der Kriegswende / Johannes Spohr. - Berlin : Metropol-Verlag, 2021. - 558 S. : Ill., Kt. ; 23 cm. - Zugl.: Hamburg, Univ., Diss., 2020. - ISBN 978-3-86331-600-6 : EUR 29.00
[#7683]

Die Ukraine ist für die deutsche Öffentlichkeit zwar keine absolute Terra incognita, aber sie scheint doch erst in besonders kritischen Situationen größere Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Das war im Ersten Weltkrieg der Fall, als deutsche Truppen große Teile des Landes besetzt hielten und in den Ukrainern zeitweise natürliche Verbündete gegen die Russen bzw. Sowjets sahen.¹ Aktuell gibt es eine Ukrainekrise, für die symbolhaft die Vorgänge auf dem Majdan in Kiew stehen.² Die Geschehnisse dort wurden zwar bei uns aufmerksam und mit viel Sympathie verfolgt, aber man war davon nicht so unmittelbar betroffen wie in den beiden Weltkriegen, als Deutschland dort militärisch engagiert waren.

Ein besonders schwieriges und unheilvolles Kapitel der deutsch-ukrainischen Beziehungen stellt die Zeit des Zweiten Weltkriegs dar, als

¹ Dazu einige aufschlußreiche Neuerscheinungen: **Die ukrainische Revolution und die Deutschen 1917 - 1918** / Marian Luschnat-Ziegler. - Marburg : Verlag Herder-Institut, 2021. - VIII, 283 S. ; 24 cm. - (Studien zur Ostmitteleuropafor- schung ; 52). - Zugl.: Hamburg, Univ., Diss., 2018. - ISBN 978-3-87969-459-4 : EUR 55.00 [#7452] - Rez.: **IFB 21-3**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11002> - **Der Friede von Brest-Litowsk vom 3. März 1918 mit Russland und der sog. Brotfrieden vom 19. Februar 1918 mit der Ukraine** : die vergessenen Frieden: 100 Jahre später in den Blickpunkt gerückt / hrsg. von Gilbert H. Gornig ; Alfred Eisfeld. - Berlin : Duncker & Humblot, 2020. - 253 S. ; 24 cm. - (Abhandlungen des Göttinger Arbeitskreises ; 14). - ISBN 978-3- 428-18067-7 : EUR 69.90 [#7155] Rez.: **IFB 21-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10691>

² **Ukrainische Schicksalsjahre 2013 - 2019** / Winfried Schneider-Deters. - Berlin : BWV, Berliner Wissenschafts-Verlag. - 24 cm [#7549]. - 1. Der Volksaufstand auf dem Majdan im Winter 2013/2014. - 2021. - 679 S. - ISBN 978-3-8305-5106-5 : EUR 66.00. - 2. Die Annexion der Krim und der Krieg im Donbass. - 2021. - 881 S. - ISBN 978-3-8305-5107-2 : EUR 80.00. - Rez.: **IFB 21-3**

<http://informationsmittelfuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11003>

deutsche Truppen im deutsch-sowjetischen Krieg wiederum das Land besetzt hielten und dort ein ideologisch gelenktes, brutales Besatzungsregime errichteten.³ Ihm widmet sich die Hamburger Dissertation⁴ von Johannes Spohr. Seine Untersuchung beschränkt sich auf die kurze Zeitspanne von einigen Monaten, vom Fall Stalingrads im Februar 1943, als sich die deutsche Niederlage abzuzeichnen begann, bis zum Rückzug der deutschen Streitkräfte aus der Ukraine 1944. Diese Phase läßt sich allgemein mit dem Schlagwort „verbrannte Erde“ charakterisieren. Damit wird eine Kriegstaktik zurückziehender Armeen bezeichnet, die alles zerstört, was dem vordringenden Feind irgendwie von Nutzen sein könnte (Ressourcen, Infrastruktur usw.). Allerdings waren die Vorgänge beim Abzug der deutschen Truppen doch viel komplizierter und verdienen eine differenziertere Betrachtung.

Welche Maßnahmen und in welchem Umfang die abziehende deutsche Besatzung ergriff, ist umfangreich dokumentiert und aus deutschen Quellen weitgehend bekannt. Weniger weiß man hingegen vom Schicksal der Zivilbevölkerung, insbesondere über ihr Verhalten und ihre Überlebensstrategien in der lebensbedrohlichen Situation. Das war bisher kaum Gegenstand der Forschung, die sich primär auf die *master narrative* konzentrierte. In der methodischen Einleitung zu seiner Arbeit weist Spohr auf die entsprechenden Defizite in der bisherigen Darstellung des Komplexes hin und führt insbesondere Timothy Snyder mit seinem Buch **Bloodlands**⁵ als Zeugen an (S. 27). Dessen Meinung, daß sich die Vorgänge in den von den Deutschen besetzten Ländern nicht allein aus deutschen Quellen erschließen und adäquat darstellen lassen, teilt er. Doch selbst diese unterscheiden sich nicht selten voneinander und spiegeln die unterschiedliche Interessenlage von Wehrmacht, SS, SD und Polizei sowie der Zivilverwaltung wider. Aus bisher nur unzureichend ausgewertetem, ukrainischem Archivmaterial wird in dieser Arbeit ebenfalls die Wahrnehmung der ukrainischen Seite von den damaligen Vorgängen besser erschlossen. Eine aufschlußreiche Ergänzung dazu bilden das runde Dutzend von Interviews des Autors mit Zeitzeugen aus dem Gebiet von Żytomyr und Vinnycja, welches im Fokus seiner Untersuchung steht. Aus ihnen werden die Versuche der Zivilbevölkerung erkennbar, in der verzweiferten Lage irgendwie zu überleben. Theoretisch gab es mehrere Optionen wie Kollaboration, Flucht zu den Partisanen usw., jedoch waren alle mit erheblichen Risiken behaftet. Übrigens stellte auch für die Deutschen das Überleben in der immer schwieriger werdenden Lage nach dem Fall von Stalingrad zunehmend ein Problem dar.

³ **Deutsche Herrschaft, ukrainischer Nationalismus, antijüdische Gewalt:** der Sommer 1941 in der Westukraine / Kai Struve. - Berlin [u.a.] : De Gruyter Oldenbourg, 2015. - XIV, 739 S. : Ill. ; 25 cm. - Zugl. überarb. Fassung von: Halle-Wittenberg, Univ., Habil.-Schrift, 2013. - ISBN 978-3-11-035998-5 : EUR 99.95 [#4585]. - Rez.: **IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz426998421rez-1.pdf>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1235238814/04>

⁵ **Bloodlands** : Europa zwischen Hitler und Stalin / Timothy Snyder. Aus dem Engl. von Martin Richter. - 2. Aufl. - München : Beck, 2010 [vielm. 2011]. - 522 S. : Kt. ; 25 cm. - Einheitssacht.: Bloodlands <dt.>. - ISBN 978-3-406-62184-0 : EUR 29.95 [#2275]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz349818002rez-1.pdf>

Durch die Erweiterung der Perspektive im Geiste der *histoire croisée* mit Material von unten, von der unmittelbar betroffenen und leidtragenden Zivilbevölkerung wird das Bild von der deutschen Besetzung der Ukraine präziser und gewinnt an Tiefe.

Störend wirkt an dieser sonst fraglos verdienstvollen Arbeit, die über ein *Quellen- und Literaturverzeichnis* sowie ein *Personenregister* und ein *Ortsregister* verfügt, das krampfhaft Gendern, das mit der Struktur des Deutschen im Widerstreit steht. So fehlen oft korrekte Pendanten zu *UkrainerInnen*, etwa *DeutschInnen* (?), und im Fall von *Juden* und *Jüdinnen* verhindert die Sprachstruktur das Binnen-I. Gewöhnungsbedürftig sind die *RotarmistInnen* und nicht konsequent, wenn gleichzeitig nur von *Komsomolzen* die Rede ist (S. 494), obwohl Frauen im Komsomol prozentual sicher stärker als in der Roten Armee vertreten waren. Anachronistisch wirkt es, wenn sich ein Nazifunktionär für die *partielle Autonomie der UkrainerInnen* einsetzt (S. 106). Passender wäre ein eigenes Kapitel über die Leiden der Frauen zu jener Zeit gewesen. Sie wurden vergewaltigt, sie waren die ersten Opfer der Gewalt gegen die Zivilbevölkerung und konnten sich ihr in den seltensten Fällen durch Flucht entziehen.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11129>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11129>